

Grußwort des Bürgermeisters zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Abreißkalender ist dünn geworden. Ein ereignisreiches Jahr geht dem Ende zu. Auf der großen Bühne der Weltpolitik werden wir Zeitzeugen beunruhigender und in mancherlei Hinsicht geradezu beängstigender Geschehnisse. Die Welt scheint mir manchmal aus den Fugen geraten.

Der Terror der extremistischen Islamisten, militanter religiöser Fundamentalismus wird mehr und mehr zu einer Bedrohung für die ganze Welt und ist wie die Anschläge in Paris und die weiteren Anschlägsdrohungen eine Kampferklärung an die Menschenrechte, die von der Weltgemeinschaft nicht hingenommen werden darf.

Diese Bedrohung rückt immer näher an uns ran und die Konflikte in unserer globalisierten Welt haben durchaus Folgen für das alltägliche Leben und das gedeihliche Miteinander hier vor Ort in der Verbandsgemeinde Zell.

Im Jahr 2015 sind ca. eine Million Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Davon wurden ca. 240 Kinder, Frauen und Männer in der Verbandsgemeinde Zell aufgenommen, unter ihnen auch minderjährige Mädchen und Jungen, welche alleine, ohne ihre Eltern hier Zuflucht gefunden haben.

Insgesamt leben derzeit etwa 180 Flüchtlinge in unseren Gemeinden. Der verstärkte Zustrom von Flüchtlingen stellt auch die Verbandsgemeinde Zell vor besondere Herausforderungen im Hinblick auf die Unterbringung und insbesondere die Betreuung der Hilfesuchenden, die vor Verfolgung oder Krieg aus ihrer Heimat geflohen sind, um hier ein sicheres und menschenwürdiges Leben in Frieden und Freiheit leben zu können.

Ich bin sehr glücklich, dass wir von Ihnen, der Bevölkerung der Verbandsgemeinde Zell, bei dieser Herausforderung so großartig und vielseitig unterstützt werden. Auf Initiative der katholischen Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm und der Verbandsgemeinde Zell fand im Januar dieses Jahres ein erstes Treffen hilfsbereiter Bürgerinnen und Bürger statt, in dem Ideen gesammelt und ausgetauscht wurden.

Im Laufe des Jahres ist in unserer Verbandsgemeinde ein großes Flüchtlingshilfenetzwerk entstanden, denen sich viele Helferinnen und Helfer, Pfarreien, Gemeinschaften und Verbände angeschlossen haben.

Ich möchte Allen ganz herzlich für ihren hohen persönlichen, ehrenamtlichen Einsatz danken. Ich danke für ihr Mitdenken, Mitwirken und Mitarbeiten. Ohne diese großartige Zusammenarbeit wäre auch die Arbeit der Verwaltung weit weniger effektiv.

Diese tolle Zusammenarbeit zeigt auch, ein friedliches, tolerantes und gedeihliches Miteinander in unserer Verbandsgemeinde ist möglich, egal welcher Nationalität, Religion, Geschlecht wir angehören. Wenn jeder sich seiner sozialen Verantwortung stellt, man sich nicht immer selbst der Nächste ist, dann werden wir in der Verbandsgemeinde Zell weiterhin gemeinsam auch schwierige Herausforderungen meistern können. Frei nach Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.“

Mein besonderer Dank gilt zum Jahresende den vielen ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unserer Verbandsgemeinde. Sie setzen sich vorbildlich ein für unser Gemeinwesen, für die Verbandsgemeinde Zell und unsere Menschen. Ihr wertvoller Einsatz, im Großen wie im Kleinen, in der Öffentlichkeit wie im Hintergrund, ist gelebte Solidarität und unverzichtbar für unser Gemeinwesen.

Alle ehrenamtlich Tätigen in der Verbandsgemeinde Zell tragen zum sozialen Leben sowie zur kulturellen und sportlichen Vielfalt vor Ort entscheidend bei. Danke!

Meine Gedanken richten sich auch an all diejenigen, welche über die Feiertage für unsere Gemeinschaft arbeiten werden. Pflegepersonal im Krankenhaus oder Jugendhilfe- und Senioreneinrichtungen, Ärzte, Polizei, Feuerwehr und weitere Berufe im Dienstleistungsbereich. Ihre Arbeit ist auch an den Feiertagen für uns unverzichtbar. Herzlichen Dank.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Weihnachten ist für viele Menschen in unserer Verbandsgemeinde das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, auch einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die Dinge, die wirklich wichtig sind. Gesundheit lässt sich z. B. nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen.

Auch Glück kann man nicht kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können.

Frieden im Grossen wie im Kleinen, in der Welt und vor Ort, sind für mich wesentliche Wünsche, die ich an das neue Jahr richte. Deshalb möchte ich sie einladen in diesen Tagen über ihren eigenen Frieden und den Frieden im „Kleinen“ nachzudenken. Wie glücklich, wie zufrieden bin ich mit mir selbst? Was hält mich, wie stehe ich zu meiner Familie, zu meinem Nachbarn, Freunden und Bekannten? Denke ich immer allgemein „Die anderen“ oder versuche ich, auch die einzelne Person zu verstehen? Sehe ich nur meine Sicht der Dinge oder nehme ich mich selbst auch einmal zurück?

Der Frieden, im "Großen" wie im "Kleinen", ist ein hohes Gut, der unseres kontinuierlichen persönlichen Einsatzes bedarf.

Vor uns liegt nun ein weiteres Jahr mit vielen Hoffnungen, Wünschen und guten Vorsätzen. Ich wünsche Ihnen von Herzen erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr Bürgermeister

Karl Heinz Simon

***Wenn Licht in der Seele ist,
ist Schönheit im Menschen,
Wenn Schönheit im Menschen ist,
ist Harmonie im Haus,
Wenn Harmonie im Haus ist,
ist Ordnung in der Nation,
Wenn Ordnung in der Nation ist,
ist Frieden in der Welt
(aus China)***